

Mit Rapsongs, Sport und Aufklärung gegen Diskriminierung

Vom 10.07.23 – 14.07.23 veranstaltete die Gutenbergschule in Kooperation mit dem Bundesprogramm Respekt Coaches eine Projektwoche unter dem Motto „Begegnung der Kulturen“. In insgesamt 41 spannenden und abwechslungsreichen Projekten setzten sich die Schüler*innen in unterschiedlicher Weise mit dem Kulturbegriff auseinander. Das Bundesprogramm Respekt Coaches des JMD Wiesbaden förderte und organisierte drei Projekte im Rahmen der Projektwoche.

Die Bildungsstätte Alte Schule Anspach (basa e.V.) bot ein Projekt zum Thema „United against racism“ an, bei dem sich die Schüler*innen mit ihrer eigenen Identität beschäftigten, eigene Diskriminierungserfahrungen teilten und gemeinsam überlegten, wie sie einen rassismuskritischeren Schulalltag mitgestalten können.

In einem anderen Projekt haben Schüler*innen der 8. und 11. Klasse gemeinsam mit XVision Ruhr aus Bochum einen eigenen Song zu den Themen Respekt, Freiheit, und Gleichberechtigung geschrieben und aufgenommen. Besonderes Highlight war der Dreh eines eigenen Musikvideos am Kulturzentrum Schlachthof in Wiesbaden. Das Projekt und die Auseinandersetzung mit Diskriminierung leistete einen wichtigen Beitrag zum Abbau von Rassismus und Vorurteilen, meinte auch Dalia aus der 11. Klasse:

„Wenn man sich mal tiefer mit dem Thema Rassismus beschäftigt, dann regt das auf jeden Fall zum Nachdenken an.“

Auch Nessim aus der 8e fand den Rapworkshop sehr gelungen:

„Die Atmosphäre der ganzen Gruppe mit Dennis und Burak von XVision Ruhr war richtig cool. Wir wurden auf Augenhöhe behandelt, konnten unsere Themen besprechen und es war kein starres Konzept wie sonst so oft in der Schule.“

Neben weiteren Projekte wie z.B. einem Graffiti-Workshop, einem Projekt zur Kultur der Bienen, Improtheater und die Suche nach den Spuren der Römer in Mainz und Wiesbaden, gab es auch unterschiedliche Bewegungsangebote.

Das dritte vom Programm Respekt Coaches organisierte Projekte fand in Kooperation mit dem TuS Makkabi Frankfurt e.V. statt. Gemeinsam mit dem jüdischen Sportverband wurde eine Mini-Maccabiah veranstaltet, eine Art jüdische Olympische Spiele, bei dem die Schüler*innen den israelischen Nationalsportart „Matkot“ oder „Krav Maga“ kennenlernten. Zusätzlich lösten die Sportler*innen Memories, diskutierten auf einem Meinungsbarometer gesellschaftspolitische Fragestellungen und erfuhren in Quizzes

mehr über die Vielfalt jüdischen Lebens. Das Projekt bot so einen niedrighschwelligen Zugang zu unterschiedlichen Sportangeboten und eine zielgruppengerechte Sensibilisierung für jüdisches Leben und gegen Antisemitismus sowie jede Form der Diskriminierung.

Abgerundet wurde die Projektwoche mit einem daran anschließenden Schulfest, bei dem die Schüler*innen ihre erarbeiteten Projekte Eltern, Lehrkräften und ehemaligen Schüler*innen der Schule vorgestellt haben.

